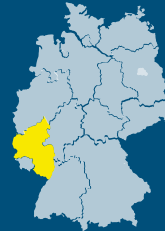


AUSGABE 1/2025 · WWW.DVGW-RLP.DE

RHEINLAND-PFALZ IM BLICK



Die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach

THEMEN DIESER AUSGABE

Editorial	2
Zukunftssichere Wasserversorgung	2–3
Mitgliederversammlung	3 und 6
Vorstandssitzung der DVGW Landesgruppe Rheinland-Pfalz	3, 4 und 6
TSM-Überreichungen	4
Benchmarking Wasserwirtschaft	4
Verabschiedung von Heinz Flick	5
Neuer Geschäftsführer Dr. Michael Walk	5
Gas-Wasser-Tag der Bezirksgruppe 63	7
Informationen der Bezirksgruppen	7
AK-Wasser-Fragen Rheinland-Pfalz	8
KOK-Südwest	8
AK-Wasserstoff	8
AK-Gastechnische Fragen Rheinland-Pfalz	9
EWR Netz GmbH erhält EMAS-Urkunde	9
Erfahrungsaustausche 2025	9
Trinkwassereinzugsgebieteverordnung	10
Informationstag Wasser	10
rbv/DVGW-Aufbaulehrgang 2025	10
Hoch- und Berufsschulgruppentage	11
Wissensportal knowH ₂ O	11
GW 301 Rohrleitungsbauunternehmen	11
Merkblatt G 426	12
Impressum	12

TERMINE IM ÜBERBLICK

24.02.2026	Aufbaulehrgang Fach-/Vorarbeiter Gas/Wasser	Bad Dürkheim
24.03.2026	Erfahrungsaustausch Netz- und Wassermeister	Bad Dürkheim
11.06. und 12.06.2026	Forum für Technische Führungskräfte	Nürnberg
17.06.2026	Infotag Wasser	Oberursel
26.06. und 27.06.2026	Erfahrungsaustausch Vorarbeiter	Bad Dürkheim
05.11. und 06.11.2026	Sachkundige Gasdruckregelmessanlagen	Bad Dürkheim

Weitere Termine im Überblick auf Seite 12



Liebe Leserinnen und Leser,

die Energiewende braucht Tempo. Doch an den Beispielen des Hochlaufs der Wasserstoffwirtschaft oder der Umsetzung der Methanemissionsverordnung zeigt sich: Der Weg zur Klimaneutralität ist kein geradliniger Sprint, sondern ein zäher Hindernislauf. Für die Gas- und Wasserbranche bedeutet das: Durchhalten, auch wenn die Rahmenbedingungen noch nicht ganz stimmen.

Der Wasserstoffhochlauf in Deutschland bleibt hinter den Erwartungen zurück. Die politischen Ziele sind klar – Wasserstoff soll als sauberer Energieträger fossile Gase ersetzen und Industrie, Mobilität und Wärme dekarbonisieren. Doch die Realität ist ernüchternd: Genehmigungen dauern, Infrastruktur fehlt und viele Projekte stecken in der Planungsphase fest. Die Branche steht bereit, doch der regulatorische Rückenwind bleibt aus. Wer heute investiert, tut dies mit Weitblick – und mit der Hoffnung, dass die politischen Versprechen bald eingelöst werden.

Parallel dazu tritt die Methanemissionsverordnung der EU in Kraft. Die Verordnung verpflichtet Betreiber von Gasinfrastruktur zur systematischen Erfassung und Reduktion von Methanemissionen. Doch auch hier hakt es: Während das Umweltbundesamt auf Bundesebene als zentrale Stelle benannt ist, fehlen in vielen Bundesländern – darunter Rheinland-Pfalz und Hessen – bislang klare Zuständigkeiten für die Berichtseinreichung. Unternehmen wissen nicht, an wen sie sich wenden sollen. Das ist nicht nur frustrierend, sondern gefährdet auch die fristgerechte Umsetzung.

Diese Unsicherheiten schaden dem Fortschritt. Die Branche braucht Klarheit, Verlässlichkeit und praktikable Lösungen. Wasserstoff und Methan sind zwei Seiten derselben Medaille: Der eine steht für Zukunft, der andere für Verantwortung. Beide erfordern Engagement – und politische Führung.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihr Redaktionsteam von „Rheinland-Pfalz im Blick“.

Zukunftssichere Wasserversorgung im Hunsrück

Kommunale Netze Hunsrück AöR nimmt Betrieb auf

Ein Meilenstein für die regionale Daseinsvorsorge: Mit der Gründung der Kommunalen Netze Hunsrück AöR (KNH) setzen der Wasserzweckverband im Landkreis Birkenfeld und die Stadtwerke Trier (SWT) ein starkes Zeichen für interkommunale Zusammenarbeit, Versorgungssicherheit und Klimaanpassung.

Zum 1. Juni 2025 hat die neu gegründete Kommunale Netze Hunsrück AöR mit Sitz in Kempfeld offiziell die Betriebsführung der Wasserversorgung im Landkreis Birkenfeld übernommen. Die Träger – die Verbandsgemeinden Birkenfeld, Baumholder, Herrstein-Rhaunen sowie die Stadt Idar-Oberstein – hatten zuvor in ihren Gremien grünes Licht für die Gründung gegeben. Die neue Anstalt öffentlichen Rechts übernimmt damit die kaufmännische und technische Verantwortung für die Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung in der Region. Rund 20 Mitarbeitende des bisherigen Wasserzweckverbands wurden in die neue Struktur überführt.

Erfolgreiche Kooperation mit Vorbildcharakter

Die KNH baut auf einer langjährigen, erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen dem Wasserzweckverband und den SWT auf. Bereits in der Vergangenheit wurden gemeinsame Projekte zur Eigenversorgung mit erneuerbaren Energien, zur Prozessoptimierung und zur Einführung künstlicher neuronaler Netze rea-

lisiert. „Diese Erfahrungen waren der Grundstein für unsere neue Gesellschaft“, betonen die beiden Vorstände Helfried Welsch und Bernd Stein.

Ziel der KNH ist es, Fachkompetenzen zu bündeln, Abläufe zu standardisieren und die Versorgungssicherheit langfristig zu gewährleisten. „Durch diese Neuausrichtung bündeln wir das Know-how und können viele Aufgaben effizienter erledigen. Das sichert langfristig eine qualitativ und quantitativ hochwertige Trinkwasserversorgung“, so Arndt Müller, SWT-Vorstand und stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der KNH.

Machbarkeitsstudie für regionalen Wasserverbund gestartet

Ein zentrales Zukunftsprojekt der KNH ist die im November 2025 gestartete Machbarkeitsstudie für ein interkommunales Wasserverbundsystem im Hunsrück. Gemeinsam mit dem Talsperrenverband Nonnweiler, der Verbandsgemeinde Hermeskeil und den SWT wird untersucht, wie ein leistungsfähiges Verbundsystem zwischen der Riveristalsperre, der Primstalsperre und der Steinbachtalsperre aufgebaut werden kann. Dabei sollen bestehende Leitungen einbezogen und technische sowie wirtschaftliche Aspekte umfassend bewertet werden. Grundlage der Untersuchung bildet eine umfangreiche Bedarfsanalyse der Projektpartner unter Einbeziehung der angrenzenden regionalen Was-



Gruppenfoto der Teilnehmer:innen an der Steinbachtalsperre

serversorger. Auch eine Anbindung an das 2025 fertiggestellte „Regionale Verbundsystem Westeifel“ mit seinem südlichen Übergabepunkt an der Mosel bei Kenn soll berücksichtigt werden.

Die Kosten der Machbarkeitsstudie von rund 250.000 Euro werden länderübergreifend zu 90 % öffentlich gefördert: 70 % durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz und 20 % durch das Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz des Saarlandes. Die Projektsteuerung liegt bei den SWT. Für KNH-Vorstand Helfried Welsch ist das Projekt eine logische Weiterentwicklung des erfolgreichen regionalen Verbundprojekts in der Eifel: „Wir wollen mit der Machbarkeitsstudie eine fundierte Entscheidungsgrundlage schaffen, um auch die Wasserversorgung im Hunsrück zukunftssicher und klimaresilient weiterzuentwickeln.“

Resilienz im Fokus: Projekt ResilJetzt! liefert praxisnahe Handlungsempfehlungen

Parallel dazu bringt sich die Region aktiv in das vom DVGW geförderte Projekt ResilJetzt! ein. Ziel ist es, die öffentliche Wasserversorgung an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen. In Form von Steckbriefen wurden konkrete Resilienzoptionen erarbeitet, die als Entscheidungshilfe für Versorgungsunternehmen dienen. Eine deutschlandweite Infrastrukturkarte sowie die Analyse bestehender Länderwasserversorgungskonzepte ergänzen die Ergebnisse. Bei einem regionalen Workshop im Mai 2025 im WasserWissensWerk an der Steinbachtalsperre wurde nicht nur über mögliche Maßnahmen vor Ort diskutiert, sondern auch der Grundstein für eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit gelegt.

Fazit: Modellregion für die Wasserwende

Mit der Gründung der KNH, der laufenden Machbarkeitsstudie und der aktiven Beteiligung an ResilJetzt! positioniert sich der Landkreis Birkenfeld als Modellregion für eine klimaresiliente, interkommunal vernetzte Wasserversorgung. Die Kombination aus technischer Innovation, organisatorischer Neuausrichtung und strategischer Weitsicht kann weit über die Region hinaus Strahlkraft entfalten.

Mitgliederversammlung und konstituierende Sitzung

Am 16. Mai 2025 fand die Mitgliederversammlung mit anschließender konstituierender Sitzung in der Darmstädter „Centralstation“ statt. Der Vorabend verband Speis, Trank und Livemusik zweier Bands – Referent Christian Huck mit Schlagzeuger Bent Pollack und „Rott7“ mit Ralf Friedmann. Der Fokus des Abends lag allerdings auf der offiziellen Verabschiedung von Heinz Flick, der über drei Dekaden das Geschick der Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz lenkte. Für die standesgemäße Verabschiedung ließen es sich die Vorstände Gerhard Linke und Wolf Merkel nicht nehmen, ebenfalls anzureisen und zusammen mit Präsident Jörg Höhler eine mitreißende Rede zu halten, in der sie sich für Heinz Flicks jahrzehntelangen Einsatz beim DVGW bedankten. In der Mitgliederversammlung wurde eröffnet, dass Wolfgang Hausen, Arndt Müller, Dr. Thomas Waßmuth, Dr. Wolfram Baumgartner und Rainer Nauerz aus dem Vorstand ausscheiden werden. In der folgenden konstituierenden Sitzung wurden alle weiteren bisherigen Vorstandsmitglieder bestätigt. Die vakante Stelle des

Vorstandsvorsitzenden wurde von Hendrik Majewski besetzt und Herr Oliver Lellek wirkt als seine Stellvertretung. Ebenfalls wurden Stefan Filipic, Kai Ehrhardt, Norman Drieß, Dr. Robert Grajcarek und Dr. Arvid Blume als neue Vorstandsmitglieder bestätigt.

Eindrücke zur Mitgliederversammlung und Verabschiedung entnehmen Sie der Seite 6.



Von links: Oliver Lellek, Dr. Michael Walk, Hendrik Majewski

Vorstandssitzungen



Vorstand LG RLP und Geschäftsführer RLP Dr. Michael Walk

Am 27.03.2025 fand eine Vorstandssitzung der Landesgruppe Rheinland-Pfalz bei der evm-Gruppe in Koblenz und am 05.11.2025 eine Vorstandssitzung bei der NRM GmbH in Frankfurt am Main statt.

Bei den Sitzungen wurden unter anderem folgende Themen besprochen:

- Aktuelle Themen der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz

- Globale Visionen – lokale Lösungen: Iterative Entwicklung regionaler Wasserstoffnetze – ein Update
- „Rh2ein-Main Connect“ Projekt
- EU-Methanemissionsverordnung
- Prognose für die Entwicklung eines Wasserstoffverteilernetzes als Diskussionspunkt
- Trinkwassereinzugsgebietverordnung
- Bericht aus den Bezirksgruppen in Rheinland-Pfalz

Fortsetzung auf Seite 4

Neue TSM-Überreichungen in Rheinland-Pfalz

Die DVGW-Anforderungen an die Qualifikation und Organisation der technischen Bereiche der Versorgungsunternehmen sind in den DVGW-Arbeitsblättern G 1000, G 1030 und W 1000 formuliert.



Wir gratulieren folgenden Unternehmen zur bestandenen TSM-Prüfung:

Verbandsgemeindewerke Konz AöR



Foto: Verbandsgemeindewerke Konz AöR

Von links: Herren Lange, Feilen, Flick, Mauer, Müller, Zorn, Möller, Wacht, Frau Wortmann, Frau Lambertz

Verbandsgemeinde Edenkoben



Foto: Verbandsgemeinde Edenkoben

Von links: Herren Stadt, Salm, Frau Weiskopf, Herren Frankmann, Besenbeck, Frau Panagiotopoulou, Herren Flick, Hanke, Dr. Walk, Lellek

Stadtwerke Frankenthal GmbH



Foto: Stadtwerke Frankenthal

Von links: Herren Dietrich, Lellek, Langefeld, Gabriel, Gelbach

Bestandene TSM-Überprüfung mit TSM-Urkunde erhielt folgendes Unternehmen:

- **Stadtwerke Mayen GmbH, „W 1000“**

Ansprechpartner für die Durchführung eines TSM-Verfahrens für die Sparten Gas und Wasser

DVGW Service & Consult GmbH
<http://www.dvgw-sc.de>
Tel.: 0228 9188-741
E-Mail: tsm@dvgw-sc.de

Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle

Christian Huck
(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 464884-2

Im Rahmen der Bezirksgruppen-Versammlung am 19.03.2025 wurden langjährige Mitglieder für ihre Mitgliedschaft und ihr Engagement geehrt:



Foto: C. Klüber/A. Wick

Von links: Herren Weiß (40-jährige Mitgliedschaft), 1. Vorsitzender Belz, Wick (25-jährige Mitgliedschaft), Schütz (40-jährige Mitgliedschaft)

Fortsetzung von Seite 3

- Der junge DVGW
- Jahresabschluss 2024
- Jahresberichte 2023/2024
- Etatvoranschläge für 2026/2027
- Vorschlag für die Wahl der Vorstandsmitglieder am 16.05.2025 in Darmstadt
- Nachfolge Geschäftsführung DVGW-LG Hessen/RLP
- Infotag Wasser am 02.07.2025 in Oberursel
- Nächste Vorstandssitzung am: 18.03.2026 / Austragungsort in Rheinland-Pfalz

Benchmarking Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz

Die Benchmarking-Initiative „Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz“ schließt in diesem Jahr mit der siebten Erhebungsrunde ab.

Zentrale inhaltliche Schwerpunkte dieser Runde waren das Vertiefungsthema Personalausstattung und Fachkräftemangel sowie die Weiterentwicklung der Preis- und Tarifinformationsblätter.

Das Teilnehmerfeld spiegelt die Vielfalt der rheinland-pfälzischen Wasserwirtschaft wider – von ländlichen Räumen bis zu städtischen Ballungsgebieten, von kleineren bis zu größeren Betrieben, überwiegend in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft. Die teilnehmenden Unternehmen decken in der Wasserversorgung rund 52 % der landesweiten Trinkwasserabgabe und etwa 51 % der Bevölkerung ab.

Das Benchmarkingergebnis bescheinigt der Trinkwasserversorgung in Rheinland-Pfalz hohe Qualität, Versorgungssicherheit und wirtschaftliches Handeln. Dies belegen insbesondere auch die erhobenen Branchenkennzahlen (Versorgungsqualität, Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit, Kundenservice, Wirtschaftlichkeit).

Die Beantwortung der Fragen zu den Vertiefungsthemen liefert eine wichtige Grundlage für die Fortschreibung der Richtwerte zum Personalbedarf kommunaler Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung aus dem Kommunalbericht 1998 des Landesrechnungshofes Rheinland-Pfalz.

Die Ergebnisse der Benchmarking-Initiative wurden am 30. September in Würzburg auf einer Veranstaltung zu den Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz in der Was-

Fortsetzung auf Seite 9

Heinz Flick nach über 30 Jahren Engagement in den Ruhestand verabschiedet



Foto: Robin Cloos

Zum 31. Juli 2025 endete eine bemerkenswerte berufliche Laufbahn: Heinz Flick, langjähriger Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz, trat in den Ruhestand. Mit ihm verabschiedete sich eine Persönlichkeit, die über drei Jahrzehnte hinweg die Interessen der Mitglieder in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt hat.

Seit seinem Eintritt in den DVGW im Jahr 1993 war Heinz Flick in verschiedenen Funktionen tätig – stets mit dem Ziel, die Mitglieder zu stärken, zu vernetzen und zu fördern. Ob Gasnetzbetreiber, Wasserversorger, Handwerksbetriebe oder Hochschulgruppen: Flick verstand es, die Vielfalt der Branche zu verbinden und praxisnahe Unterstützung zu bieten.

Ein Meilenstein war der Aufbau der Wasserwerkknabarschaften in Hessen ab 1994. Diese Initiative richtete sich gezielt an kleine und kleinste Versorger und entwickelte sich zu einem Erfolgsmodell. Mit bis zu 80 Veranstaltungen jährlich schuf Flick eine Plattform für Austausch, Weiterbildung und kollegiale Unterstützung – ein Netzwerk von 20 Nachbarschaften, das bis heute aktiv ist.

Nach Eingliederung der DELIWA-Berufsvereinigung in den DVGW zum Jahrtausendwechsel wurden rund 10.000 neue Mitglieder – vor allem Meister, Techniker und Facharbeiter – erfolgreich in die Strukturen des DVGW integriert. Bundesweit wurden 62 DELIWA-Bezirksgruppen den jeweiligen DVGW-Landesgruppen zugeordnet, darunter sechs in Hessen und fünf in Rheinland-Pfalz.

Die Bezirksgruppen in Hessen und Rheinland-Pfalz wurden anschließend unter seiner Mitwirkung neu organisiert und nachhaltig gestärkt. Gemeinsam mit der Landesgruppe Saarland initiierte er die Gründung des Koordinierungskreises Süd/West, der die Bezirksgruppen aus Hessen, Rheinland-Pfalz und

dem Saarland bis heute miteinander vernetzt und die Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg fördert.

Als Leiter des Landesinstallateurausschusses setzte sich Heinz Flick für die Qualifizierung und Anerkennung der Handwerksbetriebe ein. Gemeinsam mit den Fachverbänden SHK in Hessen und Rheinland-Pfalz entwickelte er Lehrgänge und Prüfungen (TRWI, TRGI), die zur Eintragung in die Installateurverzeichnisse der Versorgungsunternehmen berechtigen – ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung. Seit der Einführung des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) im Jahr 1999 war Flick als TSM-Experte in nahezu jedem Unternehmen der Region aktiv. Mit Fachwissen und Augenmaß unterstützte er die Betriebe bei der Umsetzung technischer Standards, immer mit dem Blick auf die Bedürfnisse der Mitglieder. Auch die Hochschulgruppen des DVGW in Trier, Bingen und Darmstadt wurden von ihm aufgebaut und betreut. Damit förderte er den Nachwuchs und sorgte für eine lebendige Verbindung zwischen Theorie und Praxis.

Mit seinem Ausscheiden endete eine Ära, doch sein Wirken bleibt spürbar. Heinz Flick hat nicht nur Strukturen geschaffen, sondern vor allem Menschen verbunden. Sein Engagement für die Mitglieder war geprägt von Nähe, Verlässlichkeit und einem tiefen Verständnis für die Herausforderungen der Branche.

Wir danken Heinz Flick für seine jahrzehntelange Arbeit im Dienste der Gemeinschaft und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Zufriedenheit und viele erfüllte Momente.

Neuer Geschäftsführer der Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz

Zum 01. Juni 2025 übernahm Dr. Michael Walk die Geschäftsführung der DVGW Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz. Der promovierte Maschinenbauingenieur bringt über 15 Jahre Erfahrung in der Energie- und Umwelttechnik mit. Sein Schwerpunkt lag auf thermischer Verwertung, Wasserstofftechnologien und der datenbasierten Optimierung industrieller Prozesse.

Seit Oktober 2016 war Dr. Walk bei der WVE GmbH Kaiserslautern tätig und leitete dort die Abteilung für Thermische Verfahren, Energie- und Wasserstofftechnik.

In dieser Funktion übernahm er die technische Projektleitung beim Bau der Monoklärschlammverbrennungsanlage (Thermische Verwertung Mainz GmbH), deren operative und strategische Geschicke er seit 2019 zusätzlich als Teil der Geschäftsleitung mitprägte. Dort verantwortete er unter anderem die vollständige Inbetriebnahme der Anlage, die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben sowie die Einführung digitaler Betriebsführungs- und datenbasierter Optimierungsmethoden.

Neuer Geschäftsführer mit Netzwerk in der Wasserstoffbranche



Foto: Robin Cloos

Dr. Michael Walks Arbeitsschwerpunkt lag auf der Förderung der regionalen Wasserstoffwirtschaft:

Walk war seit 2020 Projektleiter der „Blue Corridor – Wasserstoffinitiative Kaiserslautern“ und seit 2022 koordinierender Kopf der „Wasserstoffkooperation Westpfalz“, eines Folgeprojekts des HyStarter-Programms.

Im Rahmen eines Projekts der ZukunftsRegion Westpfalz e.V. übernahm er die Leitung zur Entwicklung einer regionalen Wasserstoffstrategie. Dabei wurden Konzepte zur Erzeugung, Speicherung und Nutzung von Wasserstoff erarbeitet und konkrete Umsetzungsvorhaben vorbereitet – etwa der Aufbau dezentraler Elektrolyseure und die mögliche Anbindung an Pipelineinfrastrukturen. Ziel war es, die Westpfalz als Modellregion für Wasserstoff zu etablieren – mit praxisnahen Anwendungen in Mobilität, Industrie und Wärmeversorgung.

„Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit unseren DVGW-Mitgliedern und blicke mit Spannung in die Zukunft, in der wir gemeinsam den Herausforderungen der Gas- und Wasserversorgung begegnen und die Branche mitgestalten.“

Die Landesgruppe freut sich auf Projekte unter der neuen Leitung und heißt Herrn Dr. Michael Walk herzlich willkommen.

Mitgliederversammlung



Vorabend und Verabschiedung Heinz Flick



Gas-Wasser-Tag der DVGW-Bezirksgruppe 63 Rheinhessen-Nahe

Breites Spektrum an Themen in historischem E-Werk der Rhein Hessischen Energie- und Wasserversorgungs-GmbH. Das vielfältige Veranstaltungsprogramm des Gas-Wasser-Tags kam gut beim Fachpublikum an.



Am 16. September 2025 hat in Ingelheim der Gas-Wasser-Tag der DVGW-Bezirksgruppe 63 Rheinhessen-Nahe stattgefunden. Im Rahmen der Veranstaltung wurden aktuelle Themenfelder der Energie- und Wasserbranche vorgestellt.

Die anwesenden Expertinnen und Experten berichteten zu aktuellen Themen der Branche und für die Veranstalter und über 50 Teilnehmenden war der Gas-Wasser-Tag wieder ein voller Erfolg.

Gleich zu Beginn wurden durch Timo Powalaew aktuelle Informationen rund um die Methanverordnung präsentiert. Schwerpunkt war das Thema Messungen zur Quantifizierung von Methan (DVGW-Merkblatt G 425 ff.). Im Anschluss referierte Martina Steinbach von Hessenwasser zur PFAS-Problematik in Oberflächenwasser und Trinkwasserbrunnen. PFAS-per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen – sind organische Verbindungen verschiedener Kettenlängen mit F-Atomen. Sie finden seit den 50er Jahren vielfach Verwendung, unter anderem in Textilien (Wasserdichtigkeit/Impregnierung, bspw. Funktions-/Wetterschutzkleidung), als Antihafbeschichtung (Kochgeschirr), in Farben und Lacken, Kosmetika oder Pestiziden.

Ab 12.01.2026 dürfen die 20 wichtigsten Vertreter „PFAS-20“ im Trinkwasser einen Wert von 0,1 µg/L (Mikrogramm pro Liter) nicht überschreiten.

Ab 12.01.2028 werden für vier der 20 PFAS, die eine besonders hohe toxikologische Bedeutung haben, die Anforderungen zusätzlich noch verschärft zu. Der Grenzwert für die Summe PFAS-4 wird auf 0,02 µg/L festgelegt. In der wohlverdienten Mittagspause war ausreichend Zeit für das leckere Buffet, Diskussionen und Fachgespräche.

Weiter ging es dann mit dem Vortrag „Wasserstoff in der öffentlichen Gasversorgung – Praxis versus Theorie“ von Olaf Steinbach, CeH4. Unter anderem wurden Fragen zur Dichtheit und der DVGW – Information Gas Nr. 19 und zu Instandhaltungsthemen erörtert. Zu guter Letzt berichtete Henning Jobmann von Bieske und Partner zu den Themen „Klimaänderungen – Neue Herausforderungen für die Wasserwirtschaft“ und „Brunnenregenerierungen – Verfahren, Einsatzgrenzen, Ausführungskontrollen“.

Auch dieses Jahr bot die Veranstaltung wieder Fachleuten und Expertinnen/Experten der Gas- und Wasserwirtschaft eine hervorragende Plattform für den Austausch von Wissen und Erfahrungen sowie für die Diskussion aktueller Herausforderungen und Entwicklungen in der Branche.

Die Organisatoren danken den Vortragenden und allen an der Planung Beteiligten für ihr Engagement sowie der Rhein Hessischen Energie- und Wasserversorgungs-GmbH für den Tagungsraum in historischem Ambiente. Es war wieder eine rundum gelungene Veranstaltung, die sowohl fachlich als auch persönlich bereichernd war.

Informationen der Bezirksgruppen

Bezirksgruppe **Rheinhessen-Nahe**

Wasserstoffverträglichkeit
am 28.01.2026 ab 17:30 Uhr

im Alten E-Werk der Rhein Hessischen Energie- und Wasserversorgungs GmbH, Hesselweg, Ingelheim am Rhein

Vortrag von Andreas Klein, egeplast international GmbH, zum neuesten Entwicklungsstand bei PE und zu Themen wie PE und Wasserstoff sowie Alte Netze PE80, PE100, aktuelle PE-Werkstoffe.

Dabei ist ausreichend Zeit zum Networking bei einem kleinen Imbiss. Eintritt frei, Gäste sind herzlich willkommen.

Bezirksgruppeninternet (BGI)

Der schnellste und einfachste Weg, immer die aktuellen Nachrichten seiner Bezirksgruppe zu bekommen. Das Bezirksgruppeninternet ist über die Webseite des DVGW erreichbar: <http://www.dvgw.de>

Die Startseite bietet direkt eine Verknüpfung zu den Bezirksgruppen. Um die Funktionen auf den Folgeseiten zu benutzen, muss sich der User mit seinen DVGW-Zugangsdaten einloggen, ansonsten stehen nur die öffentlichen Informationsseiten zur Verfügung. Logindaten werden im Rahmen der Mitgliedschaft zur Verfügung gestellt.

AK-Wasserfragen Rheinland-Pfalz

Die letzten beiden Sitzungen des AK-Wasserfragen haben am 21.08.2025 (Online-Sitzung) sowie am 28.11.2025 im Hause der EVM Koblenz stattgefunden.

Die nächste Sitzung des AK-Wasserfragen findet im 2. Quartal 2026 statt.

Die Mitglieder haben sich insbesondere mit folgenden Themen befasst:

- Wahl des neuen Obmanns Wolfgang Hausen
- Umsetzung der Trinkwassereinzugsgebieteverordnung
- PFAS
- Resilienz in der Trinkwasserversorgung
- Benchmarking Wasserversorgung Rheinland-Pfalz
- Zukunftsplan Wasser

Koordinierungskreis Südwest

Die letzten beiden Sitzungen des KOK-Südwest haben am 19. März in Kassel und am 4. Dezember in Merzig stattgefunden. In der ersten Sitzung des Jahres wurde das langjährige Mitglied Herr Wolfgang Hausen (BG 63 Rheinhessen/Nahe) aus dem Koordinierungskreis verabschiedet. Heiko Jäger (Westnetz GmbH) übernimmt den Vorsitz in der Bezirksgruppe und tritt die Nachfolge von Wolfgang Hausens an.

Die Mitglieder haben sich insbesondere mit folgenden Themen befasst:

- Aktuelles zur Bezirksgruppenarbeit
- Aktuelles zur Nachwuchsförderung
- Aktuelles aus der Beruflichen Bildung
- Erfahrungsaustausch zur Bezirksgruppenarbeit
- Überalterung der Bezirksgruppen
- Planung des Bezirksgruppenforums
- Bericht über die Sitzung der KOK-Sprecher am 09.12.2024
- Landesgruppen-Mitgliederversammlung
- Zusammenarbeit mit den Hochschulgruppen
- Zentralisierung der HSG-Kassenführung
- CRM-Schulungen
- Nutzung von MS Teams für die Bezirksgruppenarbeit

Zusätzlich zu den Sitzungen des KOK-Südwest wurde am 13. August noch ein außerordentlicher Termin zur Besprechung und Nachbereitung des Bezirksgruppenforums organisiert. Das BG-Forum fand am 24. und 25. Juni in Siegburg statt.

Die nächste Sitzung des KOK-Südwest findet im 1. Tertiäl 2026 statt.



Gunther Gaedtke & Wolfgang Hausen bei der Verabschiedung am 19.03.2025

Foto: Robin Cloos

AK-Wasserstoff Hessen und Rheinland-Pfalz

Der „AK-Wasserstoff Hessen und Rheinland-Pfalz“ wurde am 23. April 2024 gegründet. Der Arbeitskreis setzt sich aus Fachleuten der in Hessen und in Rheinland-Pfalz organisierten Mitgliedsunternehmen zusammen und bietet eine Plattform für Information, Diskussion und Erfahrungsaustausch sowie für Vernetzung der Unternehmen untereinander.

Schwerpunkte der Arbeit des Arbeitskreises sind aktuelle regionale Entwicklungen und Fragestellungen zur Umsetzung der Was-

serstoffwirtschaft. Der Fokus liegt dabei auf technischen Inhalten (z. B. DVGW-Regelwerk, Materialien und H2-Readiness, Forschungsprojekte, Schulungsangebote). Das Erkennen und das Transparentmachen gesetzgeberischer Entwicklungen gehören ebenfalls zu den Diskussionspunkten.

Der Arbeitskreis stellt ebenso ein Bindeglied zu den Wasserstoff-Netzwerken in Hessen und in Rheinland-Pfalz (H2BZ-Initiative Hessen, H₂BZ-Netzwerk Rheinland-Pfalz) dar.

Der AK-Wasserstoff Hessen und Rheinland-Pfalz hat sich in seinen Sitzungen bisher mit folgenden Themen befasst:

- Strategien der Häuser zur Energiewende / Umstellung auf Wasserstoff / Wasserstoffprojekte
- Aktuelles aus dem DVGW-Regelwerk / Wasserstoff
- Deutschlandweites Wasserstoff-Kernnetz
- EU-Gaspaket
- Umgang mit Anlageninformationen zur Beimischung von Wasserstoff
- Kommunale Wärmeplanung – Einbezug von Wasserstoff
- Teilnahme am GTP
- Regionale Wasserstoff-Kernetze
- Gespräche mit vorgelagerten Netzbetreibern

Der Vorsitzende des Arbeitskreises ist Herr Olaf Alm (EAM Netze GmbH, Kassel). Sein Stellvertreter ist Herr Frank Nesselberger (Verbandsgemeindewerke/Stadtwerke Landstuhl).

Gerne nimmt der AK-Wasserstoff weitere Interessierte aus Rheinland-Pfalz und Hessen auf.

AK-Gastechnische Fragen Rheinland-Pfalz

Die letzte Sitzung des AK-Gastechnische Fragen Rheinland-Pfalz hat am 23.06.2025 in Koblenz stattgefunden.

Die Mitglieder haben sich insbesondere mit folgenden Themen befasst:

- Aktuelle Lage der Gasversorgung
- Maßnahmen der Mitglieder zur Umsetzung der MeVo
- Gashauseinführungen vor 1986 (ohne Auszugssicherung)
- Zukünftige Netzplanung Erdgas und Wasserstoff
- Kommunale Wärmeplanung
- Beteiligung am GTP
- DGUV I 203-090 Arbeiten an Gasleitungen / Freigabeverfahren, Erfahrungen?

- Einbindung der Unternehmen in den Brand- und Katastrophenschutz
- Dienstleistungen außerhalb des Versorgungsgebietes
- Aktuelles aus dem DVGW-Regelwerk Gas
- Aufruf zur Mitarbeit: G 407 (A) Umstellung von Gasleitungen bis 16 bar Betriebsdruck für die Verteilung von wasserstoffhaltigen methanreichen Gasen und Wasserstoff
- Umnutzung Erdgasverteilnetz in Kalte Nahwärme

Die nächste Sitzung des AK-Gastechnische Fragen Rheinland-Pfalz findet Anfang 2026 statt.

EWR Netz GmbH erhält EMAS-Urkunde für Umweltmanagement – Strukturierter Umweltschutz für die Region

Am 22. Oktober 2025 hat die EWR Netz GmbH im Beisein der IHK für Rheinhessen offiziell die EMAS-Urkunde erhalten. Die Übergabe fand am Unternehmensstandort Alzey statt. Dr. Florian Steidl, Geschäftsführer der IHK für Rheinhessen, überreichte die Auszeichnung und würdigte das Umweltengagement des Unternehmens.

EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) ist ein Umweltmanagementsystem der Europäischen Union, das weit über eine einfache Zertifizierung hinausgeht. Es verpflichtet Unternehmen zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umwelleistung und zur jährlichen Veröffentlichung einer überprüften Umweltklärung.

Die EWR Netz GmbH hat im Zuge der EMAS-Einführung sämtliche umweltrelevanten Prozesse analysiert, Kennzahlen erfasst und

Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen, Ressourcenverbrauch und Abfall entwickelt. Diese werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Für die EWR Netz GmbH steht dabei der regionale Bezug im Mittelpunkt. Das Unternehmen versteht sich als Partner vor Ort und arbeitet an einer sicheren, nachhaltigen und zuverlässigen Energieinfrastruktur in Worms, Rheinhessen, der Pfalz und dem Hessischen Ried. Oliver Lellek, Geschäftsführer der EWR Netz GmbH, betont:

„Unsere Region ist unser Zuhause. Deshalb wollen wir hier Verantwortung übernehmen – für Umwelt, Versorgungssicherheit und die Menschen vor Ort. EMAS hilft uns dabei, diese Verantwortung strukturiert und überprüfbar umzusetzen.“

Erfahrungsaustausche 2025

Zu den Aufgaben der DVGW-Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz gehört auch die Förderung des Erfahrungsaustausches durch Informationsveranstaltungen mit praxisnahen Vorträgen und Fachausstellungen. Die Landesgruppen engagieren sich dort mit der

Erstellung der Veranstaltungsprogramme, der Übernahme der Moderation und Vortragstätigkeit.

Im Jahr 2025 wurden in Zusammenarbeit mit den DVGW-Landesgruppen Nordrhein-West-

Fortsetzung von Seite 4

servirtschaft sowie zur Benchmarking-Initiative vorgestellt.

Die organisatorische, methodische und fachliche Begleitung des Projektes erfolgt durch den „Lenkungskreis Benchmarking Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz“, in dem auch die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz eingebunden ist und die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen vertritt.

Für weitere Informationen zum Vortrag am 30. September und zum öffentlichen Abschlussbericht: *Benchmarking und KI – Potenziale für die Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz – aquabench GmbH*



Robin Cloos beim Vortrag, EA Netz- und Wassermeister

falen und Saarland sowie der „Beruflichen Bildung“ folgende Erfahrungsaustausche durchgeführt:

Erfahrungsaustausch Vorarbeiter vom 13. bis 14. Februar in Wesel: 132 Teilnehmer

Fortsetzung auf Seite 10

Trinkwassereinzugs- gebieteverordnung

Seit Dezember 2023 gilt die „Verordnung über Einzugsgebiete von Entnahmestellen für die Trinkwassergewinnung“ (Trinkwassereinzugsgebieteverordnung – TrinkwEGV). Die Verordnung dient der Umsetzung der EU-Trinkwasserrichtlinie. Sie setzt den risikobasierten Ansatz für die Einzugsgebiete von Wassergewinnungsanlagen (Trinkwassereinzugsgebiete) um.

Mit der neuen Trinkwassereinzugsgebieteverordnung (TrinkwEGV) wird das Risikomanagement im Einzugsgebiet von Trinkwassergewinnungsanlagen zur Pflicht. Wasserversorgungsunternehmen mussten bis zum 12. November 2025 erstmals eine Bewertung ihrer Einzugsgebiete durchführen. Hierzu gehören neben einer Bestimmung und Beschreibung vor allem die Gefährdungsanalyse und Risikoabschätzung sowie ein Untersuchungsprogramm und Informationen zur Risikobeherrschung. Die Bewertung muss nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik und durch Personen mit hinreichenden Fachkenntnissen erfolgen.

Als Arbeitshilfe für Wasserversorger zur Durchführung der Risikobewertung hat der DVGW das Merkblatt W 1004 veröffentlicht.

Es gibt Hinweise für die erstmalige Durchführung folgender Aufgaben:

- Bestimmung und Beschreibung der Trinkwassereinzugsgebiete
- Gefährdungsanalyse und Risikoabschätzung
- Festlegung des Untersuchungsprogramms
- Erstellung der Dokumentation einschließlich Vorschlägen für Risikomanagementmaßnahmen

Das W 1004 empfiehlt, Aufwand und Detaillierungsgrad der durchzuführenden Beschreibungen, Analysen und Bewertungen an die Situation vor Ort und die eigenen Möglichkeiten anzupassen und bereits vorliegende und für die Betreiber auch verfügbare Daten und Informationen zu nutzen. Informative Anhänge geben Beispiele für unterschiedliche Möglichkeiten der Risikobewertung.

Die DVGW-Landesgruppe hat mit Vertretern des Umweltministeriums Gespräche zur Umsetzung der Trinkwassereinzugsgebieteverordnung geführt. Dabei wurde auf die Notwendigkeit eines pragmatischen Vorgehens hingewiesen.

Erfahrungsaustausch Netz- und Wassermeister vom 13. bis 14. März in Aachen: 70 Teilnehmer

Forum TFK und TSM-Verantwortliche vom 12. bis 13. Juni in Wesel: 144 Teilnehmer

Anforderungen an Technische Führungskräfte (online): 150 Teilnehmer

rbv/DVGW- Aufbaulehrgang 2025

Zur beruflichen Qualifikation des Fachpersonals der Gas- und Wasserwirtschaft und des Leitungsbaus wurde am 04. Februar in Bad Dürkheim in enger Kooperation von rbv und der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz der schon in langer Tradition bestehende „Aufbaulehrgang“ durchgeführt. Die Fortbildung kombinierte theoretische Inhalte mit praxisnahen Fachvorträgen und ermöglichte den direkten Austausch mit Experten. Schwerpunkte des Programms waren unter anderem:

- Aktuelle Änderungen in Normen und Regelwerken für Gas, Gas/Wasser und Wasser
- Entwicklungen und Infos aus den DVGW-Landesgruppen
- Sicherheit auf der Baustelle: Kampfmittelrisiken und der sichere Einsatz der Erdrakete (BG Bau)
- Nachhaltigkeit im Leitungsbau: Abfallmanagement, Emissionsreduktion, Hygienevorgaben und Naturschutz
- Umgang mit Bodenaushub und Flüssigboden: Anwendungsbeispiele aus der Praxis

Nach Abschluss des Lehrgangs erhielten die Teilnehmenden ein Zertifikat, das die erworbenen Kenntnisse bestätigt.

Informationstag Wasser

Gemeinsam mit dem LDEW Hessen/Rheinland-Pfalz hatten die DVGW-Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz am 2. Juli zum Informationstag Wasser in die Stadthalle Oberursel (Taunus) eingeladen.

Nach Grußworten von Dr. Michael Walk, neuer Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz, und Ronald Roepke, wasserpolitischer Sprecher des LDEW in Rheinland-Pfalz, informierten sich rund 123 Teilnehmer zu den Vortragsthemen:

- Zukunftsfragen einer nachhaltigen Wasserversorgung – aktuelle Arbeitsschwerpunkte des DVGW
- Spurenstoffe: PFAS in Oberflächenwasser und Trinkwasserbrunnen

- Anreizbasierte Entgelte in der Wasserversorgung – eine rechtliche und ökonomische Einordnung
- Themenblock: Künstliche Intelligenz in der Wasserversorgung
- Kritikalitätsanalyse für Objekte der Trinkwasserversorgung – Vorstellung des Projekts „KritisGIS-T“ inklusive BBK-Leitfäden

Die Veranstaltung wurde von einer kleinen Fachausstellung begleitet. Zusätzlich bot am Vorabend ein Get-together im Alt-Oberurseler Brauhaus die Möglichkeit zum Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Region.

Ein Highlight 2025: Hoch- und Berufsschulgruppen-TEAM-Tage am 20./21. März



Foto: Sarah Kraus, DVGW

TEAM-Tage 2025 am 20./21. März 2025 in der DVGW-Hauptgeschäftsstelle Bonn

Dynamisch, generationenübergreifend, innovativ. In einer Gruppe von 45 Mitgliedern aus den DVGW-Hochschul- und -Berufsschulgruppen, Dozenten-Arbeitskreisen, Landes- und Bezirksgruppen diskutierten und erarbeiteten wir in Bonn Strategien zur gezielten Nachwuchsförderung in der Energie- und Wasserwirtschaft. Energiegeladen, auf Augenhöhe und mit Herzblut!

Der persönliche Austausch zu den gemeinsamen Zielen, zu unterschiedlichen Bedarfen, zum Rollenverständnis und zu den Erwartungshaltungen war und ist immens wichtig, um das Netzwerk für den Branchennachwuchs auf- und ausbauen zu können. Aus dem großen Sack neuer/alter Ideen, wertvoller Impulse und persönlicher Meinungen werden wir konkrete Projekte entwickeln, um das Miteinander zu stärken und Teilhabe zu ermöglichen.

Ulrike Holtkamp

Wissensportal knowH₂O



Der DVGW ist seit Anfang 2025 Gesellschafter des digitalen Wissensportals knowH₂O. Mit der Beteiligung an knowH₂O zielt der DVGW darauf ab, sein umfassendes Bildungsangebot um neue praxisorientierte Formate zu ergänzen und damit einen weiteren Beitrag zur Fach- und Führungskräfte-sicherung in den Unternehmen zu leisten. knowH₂O bietet fundiertes Wissen und aktuelle Informationen zu allen Themen rund um die Wasserwirtschaft aus Recht, Forschung, Naturwissenschaften, Technik und Wirtschaftswissenschaften. Das Lernangebot soll eine passgenaue digitale Ergänzung zu den bestehenden Wissens-, Weiterbildungs- und Onboarding-Angeboten des DVGW sein. knowH₂O arbeitet auf Abonnementbasis. Jeder Nutzer erhält einen persönlichen Zugang und kann auf den sich wöchentlich weiter füllenden Wissensspeicher zugreifen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.knowH2O.de.

Zertifizierung von Rohrleitungsbauunternehmen nach DVGW-Arbeitsblatt GW 301

Das DVGW-Arbeitsblatt GW 301 gilt für Unternehmen, die Rohrleitungen in Gas- und Wasserversorgungssystemen in offener Bauweise errichten, instand setzen und einbinden. Es legt Anforderungen hinsichtlich des Personals, der Arbeitsmittel und Arbeitsstätten sowie zu Aufbau und Ablauforganisation im Unternehmen fest. Die Anforderungen werden abhängig von den jeweiligen Betriebsdrücken und Nennweiten sowie Werkstoffgruppen unterschieden.

Das Arbeitsblatt dient auch als Grundlage für die Zertifizierung von Fachfirmen im Rohrleitungsbau.

Im Rahmen der Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit den Marktpartnern im Rohrleitungsbau sowie zur Unterstützung der DVGW CERT GmbH im Zertifizierungsverfahren hat sich die DVGW-Landesgruppe Rheinland-

Pfalz die selten gewordene Auditoren-Kompetenz im Bereich GW 301 über lange Jahre aufrechterhalten.

Auch in diesem Jahr sind durch Mitarbeiter der Landesgruppe mehrere Fachfirmen im Rohrleitungsbau geprüft worden. Bei der Prüfung der Unternehmen werden Fachgespräche mit den verantwortlichen Fachaufsichten (Fachaufsicht Rohrleitungsbau, Schweißaufsicht, Verbindungsaufsicht mechanische Verbindungen) geführt, der Betriebshof und eine Baustelle begangen sowie Anforderungen des DVGW an das BMS-Betriebliche Managementsystem (ähnlich einer TSM-Überprüfung) überprüft.

Merkblatt G 426 Methanemissions- berichte gemäß der EU-Verordnung 2024/1787 über die Verringerung der Methanemissionen im Energiesektor

Vor dem Hintergrund der EU-VO Methanemissionen sind Betreiber von Gasanlagen verpflichtet, ihre Methanemissionen fossilen Ursprungs zu erfassen und jährlich zu berichten. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, wurde das etablierte GaWaS-System (DVGW G 410 (A)) so angepasst und erweitert, dass die Berichterstattung der Methanemissionen damit möglich ist.

Ziel des im Juli vom DVGW veröffentlichten Merkblattes G 426 ist es, die Anwendenden dabei zu unterstützen, eine vollständige Ermittlung und Berichterstattung von Methanemissionen gemäß EU-VO Methanemissionen, Artikel 12 „Überwachung und Berichterstattung“, durchzuführen. Die Berichterstattung der Methanemissionen erfolgt in Anlehnung an die internationale OGMP-Initiative. Das Ergebnis ist eine automatisiert ausgefüllte Berichtsvorlage der Verteilnetzbetreiber über die jährlichen Methanemissionen.

Die vom Betreiber eingegebenen Daten werden vom DVGW vertraulich behandelt. Eine

Übertragung erfolgt vollständig verschlüsselt innerhalb des GaWaS-Online-Tools.

In den Arbeitskreisen der DVGW-Landesgruppen hat Herr David Merbecks, Referent Umweltschutz und Nachhaltigkeit, DVGW-Bonn, die Mitglieder wiederholt über die EU-Verordnung zur Vermeidung von Methanemissionen berichtet. Die DVGW-Berufliche Bildung informiert in einer Veranstaltungsreihe über die EU-Methanemissionsverordnung und ihre Auswirkungen in der Praxis.

Am 30.10.2025 informierte der DVGW mit der Onlineveranstaltung „Methanemissionsverordnung – Aktivitäten und Hilfestellungen des DVGW zur technischen und rechtlichen Umsetzung“ rund 1000 Teilnehmer zum Thema und gab mit dem Rundschreiben Gas 05/25 zusätzlich aktuelle Hinweise zur Emissionsberichterstattung und zu den LDAR-Berichtspflichten nach der EU-Methanemissionsverordnung.

Weitere Termine im Überblick

Termine	Titel	Ort
24.02.2026	Aufbaulehrgang Leitungsbau Gas/Wasser in Kooperation zwischen rbv und DVGW-Landesgruppen	Bad Dürkheim
26.02. und 27.02.26	Weiterbildung für Vorarbeiter:innen – Bereich Gas- und Wassernetz	Bad Dürkheim
12.03. und 13.03.2026	Erfahrungsaustausch Netz- und Wassermeister	Bad Dürkheim
20.05. und 21.05.2026	Grundlagen – Aufbau, Ausrüstung und Instandhaltung von Gas-Druckregelanlagen gemäß DVGW-Arbeitsblatt G 102-2	Diez
11.06. und 12.06.2026	Forum für Technische Führungskräfte und TSM-Verantwortliche in der Energie- und Wasserversorgung	Nürburg
22.06. und 25.06.2026	Sachkunde für Gas-Druckregelanlagen gemäß DVGW-Arbeitsblatt G 102-2	Diez

IMPRESSUM

„Rheinland-Pfalz im Blick“, die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach
Herausgeber: Geschäftsstelle DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz

Redaktionsleiter: Robin Cloos

Gestaltung: Hans Dupont

Anschrift: DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V., Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Kupferbergterrasse 16, 55116 Mainz

Bildnachweise: Wenn nichts anderes angegeben ist, liegt das Bildrecht bei der Redaktion

Litho und Druck: O.D.D. GmbH & Co. KG, Otto-Meffert-Straße 5, 55543 Bad Kreuznach

Erscheinungsweise: 1-mal jährlich

Auflage: 140 Exemplare

E-Mail: presse@dvgw-herp.de

Internet: www.dvgw-rlp.de

Diese Ausgabe von „Rheinland-Pfalz im Blick“ steht im Internet unter www.dvgw-rlp.de zum Herunterladen bereit.